

Storytelling Challenge B1

Ich kann Inhalte in Geschichten verpacken.

Entrepreneurial Culture



Erzählen Sie eine spannende Geschichte!

Ein Alltagsgegenstand wird zu etwas ganz Besonderem, wenn man eine Geschichte darüber erzählt. Bei der Storytelling Challenge lernen die Schüler/innen, wie das geht und wie man das Interesse eines Publikums weckt und erhält. Diese Challenge kann auch in einer Fremdsprache durchgeführt werden.







Materialien für Lehrer/innen

In den Unterlagen ist die Durchführung der Challenge detailliert in einzelnen Schritten beschrieben, um eine direkte Umsetzung im Klassenzimmer zu ermöglichen. Die Materialien für Lehrer/innen werden gemeinsam mit den Materialien für Schüler/innen (=Arbeitsblätter) eingesetzt.

Das ➡-Zeichen kennzeichnet Arbeitsaufgaben, die fakultativ zur Vertiefung durchgeführt werden können. Die entsprechenden Arbeitsblätter befinden sich im Dokument „Vertiefungsmaterialien für Schüler/innen“. Alle Unterlagen stehen auf der Website www.youthstart.eu zur Verfügung.

Youth Start Entrepreneurial Challenges Programm

basierend auf dem TRIO-Modell für Entrepreneurship – www.youthstart.eu

Core Entrepreneurial Education				Entrepreneurial Culture						Entrepreneurial Civic Education	
	Idea Challenge		Hero Challenge		Empathy Challenge		Storytelling Challenge		Buddy Challenge		My Community Challenge
	My Personal Challenge		Lemonade Stand Challenge		Perspectives Challenge		Trash Value Challenge		Open Door Challenge		Volunteer Challenge
	Real Market Challenge		Start Your Project Challenge		Extreme Challenge		Be A YES Challenge		Expert Challenge		Debate Challenge

Das TRIO-Modell ist eine ganzheitliche Definition von Entrepreneurship, die drei Bereiche umfasst:

Core Entrepreneurial Education bezeichnet die Basisqualifikation unternehmerischen Denkens und Handelns: eigene innovative Ideen entwickeln und sie kreativ und strukturiert umsetzen.

Entrepreneurial Culture steht für Persönlichkeitsentwicklung: eigeninitiativ sein, an sich glauben, empathisch und teamfähig agieren sowie sich und anderen Mut machen.

Entrepreneurial Civic Education bedeutet die Stärkung der Sozialkompetenz als Staatsbürger/in: Verantwortung für sich, andere und die Umwelt übernehmen.

Jede Challenge gehört zu einer **Challenge-Familie**, die durch ein eigenes Piktogramm charakterisiert wird und farblich einem der TRIO-Bereiche zugeordnet ist. Eine Challenge-Familie umfasst mehrere Challenges auf verschiedenen Kompetenzniveaus. Die in den Unterrichtsmaterialien verwendeten Bezeichnungen stehen für folgende Niveaus:

A1 – Primarstufe; A2 – Sekundarstufe I; B1 und B2 - Sekundarstufe II; C1 – Schnittstelle Sekundarstufe II zu Tertiärstufe. Das jeweils nächste Niveau baut auf dem vorigen auf.



Methodenblatt

Thema	Erzählen Sie eine spannende Geschichte!
Niveau	B1
Challenge Familie	<p>Storytelling Challenge – die Kraft der Worte!</p> <p>Ideen in Worte zu fassen und andere damit zu begeistern, ist eine äußerst nützliche Kunst. In der Primarstufe und Sekundarstufe 1 üben die Kinder diese Fähigkeit, indem sie – inspiriert von Bildern, Satzanfängen oder kurzen Texten – eigene Geschichten schreiben. Die Jugendlichen der Sekundarstufe 2 lernen, wie man beim Storytelling das Interesse eines Publikums weckt und erhält. Durch eine Geschichte machen sie einen Alltagsgegenstand zu etwas Besonderem. Auf dem Lernniveau darüber präsentieren die Jugendlichen dann eine Geschäftsidee vor einer Gruppe von „Investorinnen und Investoren“. Dafür haben sie nur eine Minute Zeit und müssen sich gegen andere Bewerber/innen durchsetzen.</p>
Dauer	8 Einheiten
Worum es geht – die Idee dahinter	<p>Die Schüler/innen nehmen einen Alltagsgegenstand und erfinden eine Geschichte dazu. Dabei nutzen sie ihre erzählerischen Fähigkeiten, um sich die Aufmerksamkeit ihres Publikums zu sichern. Die Geschichte kann mündlich oder schriftlich erzählt werden – am besten auf beide Arten.</p> <p>Diese Challenge kann in der Muttersprache der Schüler/innen oder im Fremdsprachenunterricht durchgeführt werden.</p> <p>Im Englischunterricht können Sie auch die englische Version der Challenge benutzen, da sie für ein Sprachniveau von A2+ bis B1 gedacht ist.</p>
Entrepreneurship-Kompetenzen laut Referenzrahmen	<p>Ich kann meine (sprachlichen) Stärken und Schwächen identifizieren und mir Ziele setzen, um meine Schwachpunkte zu verbessern.</p> <p>Ich kann angemessene (kreative) Ideen entwickeln.</p> <p>Ich kann (kreative) Möglichkeiten erkennen und Chancen nutzen.</p> <p>Ich kann Ziele planen und ein Projekt umsetzen.</p> <p>Ich kann gut mit anderen Menschen kommunizieren.</p> <p>Ich kann kritisches Feedback geben und annehmen.</p> <p>Ich kann über das Feedback nachdenken und es nutzen, um meine Geschichte zu verbessern.</p> <p>Ich kann meine Vorstellungen darlegen.</p>



	<p>Ich kann ethische Probleme erkennen.</p> <p>Ich kann meine Ideen angemessen und interessant präsentieren.</p>
Sprachkompetenzen	<p>Ich kann meiner Geschichte eine logische Struktur geben: Einleitung, Spannungsaufbau, Höhepunkt und Schluss.</p> <p>Ich kann Bindewörter benutzen, um meine Geschichte flüssiger zu erzählen.</p> <p>Ich kann verschiedene Satzanfänge verwenden, um Wiederholungen zu vermeiden.</p> <p>Ich kann Adjektive und Adverbien einsetzen, um meine Beschreibungen anschaulicher zu machen.</p> <p>Ich kann meine Stimme und meine Körpersprache einsetzen, um meine Geschichte auf lebhaftere, interessante Weise zu erzählen.</p> <p>Ich kann meine schriftliche Geschichte ansprechend und interessant präsentieren (handschriftlich oder am Computer geschrieben).</p>
Wortschatz (auf Lernplakaten)	<p>Einleitungssphrasen für Geschichten: <i>Eines Tages/Sommers/Dienstags, Vor langer Zeit, Als ich...</i></p> <p>Konjunktionen: weil, und, dann, daher, aber, bis ... schließlich</p> <p>Satzanfänge: Einmal, Zuerst, Plötzlich, Schlussendlich</p> <p>Verschiedene Adjektive und Adverbien, die eine Geschichte interessanter machen</p> <p>Begriffe zur Erzähltechnik: <i>Einleitung, Spannungsaufbau, Höhepunkt, Auflösung, Schluss</i></p>
Kompetenzcheck	<p>Beschreibung siehe Infoblatt III</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen können sich eine Geschichte zu einem Alltagsgegenstand ausdenken und können sie strukturieren und erzählen. Die Schüler/innen können konstruktives und positives Feedback geben. Die Schüler/innen können Feedback annehmen, darüber nachdenken und die Anregungen, die sie erhalten haben, nutzen. <p>Mündliches Erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen können ihren Klassenkameraden/innen eine Geschichte auf interessante und lebhaftere Weise erzählen. Die Schüler/innen können eine Geschichte frei erzählen, ohne sie abzulesen oder viele Notizen zu verwenden. Die Schüler/innen können Feedback von ihren Klassenkameraden/innen bzw. ihrem Lehrer/ihrer Lehrerin annehmen und die Kommentare nutzen, um ihre mündliche Erzähltechnik anzupassen oder zu verbessern.



	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen können eine Geschichte selbstbewusst und gut präsentieren und sich so das Interesse ihres Publikums sichern. <p>Schriftliches Erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen können die Geschichte aufschreiben und sie alleine und mit einer Partnerin/einem Partner überarbeiten. Die Schüler/innen können ihre Geschichten auf ansprechende Weise präsentieren (z.B. als Teil eines Sammelbandes, in einem Schaukasten oder an einer Pinnwand).
Eingangs- voraussetzungen	<p>Die Schüler/innen sollten den Unterschied zwischen einer schlecht erzählten/geschriebenen Geschichte und einer guten Geschichte erkennen können. Die Lehrkraft kann dazu Beispiele vorlesen oder erzählen (in der Muttersprache oder einer Fremdsprache).</p> <p>Die Schüler/innen sollten ihr Urteil begründen können (z.B.: <i>Diese Geschichte war langweilig, weil jeder Satz mit „Ich“ anfangt</i>).</p> <p>Es sollte den Schüler/innen bewusst sein, wie sich Betonung und Körpersprache auf die Präsentation auswirken können.</p> <p>Die Schüler/innen sollten mit der Struktur einer Geschichte vertraut sein: Einleitung, Höhepunkt und Schluss.</p> <p>Die Schüler/innen sollten mit der Funktion und dem Gebrauch von Konjunktionen, Adjektiven und Adverbien vertraut sein.</p>
Körper & Geist	<p>Unter folgendem Link finden Sie kurze, einfache Übungen zur Aktivierung und Konzentration sowie zur Steigerung der Achtsamkeit (inkl. Kurzvideos). Wählen Sie je nach Situation eine oder mehrere Übungen aus dem Angebot: www.youthstart.eu</p>
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> eine hübsche (alte) Dose oder Schachtel, gefüllt mit verschiedenen Knöpfen eine Beispielgeschichte – verwenden Sie das beiliegende Beispiel, denken Sie sich selbst eine Geschichte aus oder nehmen Sie eine Kurzgeschichte aus einer anderen Quelle (authentische, selbst erlebte Geschichten sind jedoch meist wirksamer und glaubwürdiger) Beispiel für die Struktur einer Geschichte (Bergdiagramm) Papier und Stifte Infoblätter für Lehrer/innen <ul style="list-style-type: none"> Die Geschichte vom alten Knopf (Version 1 – Infoblatt I) Die Geschichte vom alten Knopf (Version 2 – Infoblatt II) Anleitung für Lehrer/innen für die Selbsteinschätzung und die Einschätzung durch Gleichaltrige (Infoblatt III) Materialien für Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> Handout: Stichwortzettel zur Beschreibung des Knopfes (Arbeitsblatt 1: Mein Knopf)



	<ul style="list-style-type: none"> ○ Handout: Arbeitsblatt 2 – hilfreiche Satzanfänge, beschreibende Sprache ("WOW"-Wörter) ○ Handout: Diagramm zur Strukturierung einer Geschichte (Arbeitsblatt 3) ○ Anleitung für Schüler/innen zur Selbsteinschätzung und Einschätzung durch Gleichaltrige (Arbeitsblatt 4) ○ Checkliste für schriftliches Erzählen (Beurteilung durch Gleichaltrige; Arbeitsblatt 5) ○ Checkliste für mündliches Erzählen (Beurteilung durch Gleichaltrige; Arbeitsblatt 6) ○ Checkliste zur Selbsteinschätzung (Arbeitsblatt 7) • Gerät für Audio- oder Videoaufnahmen (optional) • Buntes, hochwertiges Papier für die Präsentation der Geschichten (optional)
Durchführung	
Arbeitsschritt 1	<p>Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Besprechen Sie die Struktur einer Geschichte mit den Schüler/innen. b) Besprechen Sie die Funktion und Verwendung von Adverbien, Adjektiven und Konjunktionen mit den Schüler/innen. c) Erzählen Sie der Klasse eine Geschichte, die Sie vorbereitet, selbst geschrieben oder aus einer anderen Quelle übernommen haben. Bereiten Sie eine zweite Version derselben Geschichte vor und verändern Sie die Geschichte dabei so, dass sie deutlich langweiliger wird. d) Sprechen Sie über gute Präsentationstechniken: Augenkontakt, Stimme, Körpersprache.
Arbeitsschritt 2	<p>Finden Sie Zielsetzungen für die Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Auf welche Art soll die Geschichte mündlich präsentiert werden? b) Soll die Geschichte vor der Klasse oder vor einem anderen Publikum erzählt werden? In welchem Setting? Wird die Präsentation auf Video aufgenommen? c) Auch welche Art soll die Geschichte schriftlich präsentiert werden? Sollen die Geschichten der Klasse in einem Buch gesammelt werden oder z.B. in einem Schaukasten oder an einer Pinnwand präsentiert werden? Sollen die Schüler/innen ihre Geschichten mit der Hand oder am Computer schreiben? Sollen sie spezielles Papier verwenden, um die Präsentation ansprechender zu gestalten?



Arbeitsschritt 3	<p>Umsetzung</p> <p>a) Die Schüler/innen suchen sich jeweils einen Knopf aus und sehen ihn sich genau an.</p> <p>b) Bitten Sie die Schüler/innen, Arbeitsblatt 1 der Materialien für Schüler/innen zur Hand zu nehmen und die folgenden Fragen zu ihren Knöpfen in Stichworten zu beantworten. Ermutigen Sie die Schüler/innen, kreativ zu sein!</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie sieht der Knopf aus (Farbe, Form, Größe)?• Wie fühlt er sich an?• Aus welchem Material ist er gemacht?• Wie alt könnte er sein?• Ist irgendetwas an diesem Knopf seltsam oder ungewöhnlich?• Von welchem Kleidungsstück könnte der Knopf stammen?• Wer könnte dieses Kleidungsstück getragen haben?• Wann oder zu welchem Anlass könnte dieses Kleidungsstück getragen worden sein?• Wie könnte der Knopf in der Knopfschachtel gelandet sein?• Wurde der Knopf verloren, fiel er ab oder wurde er absichtlich entfernt? <p>c) Nun legen die Schüler/innen ihre Notizen und die Knöpfe fürs Erste zur Seite.</p> <p>d) Zeigen Sie der Klasse, welchen Knopf Sie sich ausgesucht haben.</p> <p>e) Erzählen Sie der Klasse Ihre Knopfgeschichte oder lesen Sie sie vor (z.B. Infoblatt I in den Materialien für Lehrer/innen). Bitte beachten: Die Schüler/innen sollen diese Geschichte nicht selbst lesen (keine Leseübung).</p>
Arbeitsschritt 4	<p>In nachfolgenden Stunden oder Einheiten:</p> <p>a) Erinnern Sie die Schüler/innen an ihre Knöpfe und Notizen.</p> <p>b) Erklären Sie den Schüler/innen, dass ihre Aufgabe bei dieser Challenge darin besteht, eine Geschichte über ihren jeweiligen Knopf zu schreiben und dabei ihre Notizen zu verwenden.</p> <p>c) Besprechen Sie zunächst mögliche Erzähltechniken.</p> <p>d) Vergleichen Sie die beiden Beispielgeschichten (interessant und langweilig).</p> <p>Infoblätter I–III:</p> <ul style="list-style-type: none">• Besprechen Sie den Gebrauch von Adjektiven, Adverbien und anderen interessanten Ausdrücken.• Besprechen Sie den Einsatz von Absätzen und Satzanfängen, siehe auch Arbeitsblatt 2 (Materialien für Schüler/innen).



	<ul style="list-style-type: none"> • Besprechen Sie den Aufbau einer Geschichte. Arbeitsblatt 3 (Materialien für Schüler/innen) soll den Schüler/innen als Anregung für die Planung ihrer Geschichte dienen. • Geben Sie den Schüler/innen Zeit, um ihre ersten Entwürfe zu schreiben. • Einschätzung durch Gleichaltrige (in Zweiergruppen): Die Schüler/innen arbeiten zusammen und geben sich gegenseitig Feedback zu ihren Geschichten. Eine genaue Anleitung für diesen Prozess finden Sie auf Infoblatt III in den Materialien für Lehrer/innen sowie auf Arbeitsblatt 4 in den Materialien für Schüler/innen. Die Checkliste auf Arbeitsblatt 5 in den Materialien für Schüler/innen soll den Schüler/innen dabei helfen, ihr Feedback zu formulieren. • Die Schüler/innen nutzen das Feedback und schreiben ihre Geschichten um bzw. verändern sie. • Die Schüler/innen arbeiten noch einmal zusammen und geben sich wieder gegenseitig Feedback. • Korrigieren Sie die Grammatik und die Rechtschreibung bevor die Schüler/innen die finalen Versionen ihrer Geschichten aufschreiben (mit der Hand oder am Computer). <p>Sie können die Challenge hier beenden und die finalen, schriftlichen Versionen der Geschichten aufhängen oder in Buchform sammeln.</p>
Arbeitsschritt 5	<p>Erzähltechnik (mündliche Präsentation)</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die Schüler/innen arbeiten zu zweit zusammen und erzählen sich gegenseitig ihre Geschichten. b) Die Schüler/innen verwenden die Checkliste auf Arbeitsblatt 6 in den Materialien für Schüler/innen und geben sich gegenseitig Feedback zu ihrer Erzähltechnik. c) Schließlich erzählen die Schüler/innen ihre Geschichten vor der gesamten Klasse (oder einem anderen Publikum). a) Die Schüler/innen bewerten ihre eigene Leistung, indem sie die Checkliste zur Selbsteinschätzung auf Arbeitsblatt 7 der Materialien für Schüler/innen ausfüllen.
Kontext innerhalb des Challenges-Programms	<p>Wir empfehlen, diese Challenge abzuschließen, bevor Sie mit der Storytelling Challenge „Elevator Pitch“ des Lernniveaus B1 beginnen. Diese Challenge lässt sich gut mit folgenden Challenges kombinieren, um die darin entwickelten Ideen zu präsentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • B1 Idea Challenge (Entrepreneurial Design – Mini Canvas) • B1 Real Market Challenge (Core Business Plan) • B1 Lemonade Stand Challenge (Verkaufen können) • Trash Value Challenge



Linkliste	<p>Über das Projekt Youth Start Entrepreneurial Challenges: www.youthstartproject.eu</p> <p>Weitere Unterrichtsmaterialien (inklusive Filme): www.youthstart.eu</p> <p>Inspiration für den Elevator Pitch: www.mindtools.com/pages/article/elevator-pitch.htm, Ruth Hill (Artikel auf Englisch)</p>
Quellen	<p>Geschichte inspiriert von einer Idee aus „Gedanken auf Reise“ von Eva Filice (ISBN 978-3-9501199-8-5)</p> <p>Bergdiagramm als visuelles Hilfsmittel zur Strukturierung einer Geschichte: www.communication4all.co.uk/http/Story%20Writing.htm</p> <p>Clipart: www.microsoft.com</p>
Nutzungsbedingungen	<p>Alle Materialien für Lehrer/innen und Schüler/innen, die im Rahmen der Youth Start Entrepreneurial Challenge entwickelt wurden, stehen unter der Creative-Commons-Lizenz. Sie dürfen die Unterlagen in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten. Voraussetzung ist die korrekte Namensnennung. Sie dürfen die Materialien nicht kommerziell nutzen. Sie dürfen die Unterlagen bearbeiten, aber nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Die genauen Details der Lizenzierung finden Sie unter http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de</p> <p>Das Youth Start Team freut sich, wenn Sie mit uns in Kontakt treten: einerseits zur Vernetzung mit den nationalen Partnern und ihren Angeboten, andererseits zur Unterstützung für die Implementierung. E-Mail-Adresse: office@ifte.at</p>
Autor/innen Herausgeber/innen	Deborah Burger (Autorin), Chadwick V.R. Williams (Autor Kompetenzcheck), Eva Jambor (Hrsg.), Johannes Lindner (Hrsg.)
Graphische Gestaltung	Valentin Mayerhofer (Layout), Peter Stromberger (Piktogramme)
Übersetzung Redaktion	Chadwick V.R. Williams (englische Übersetzung), Teresa Krainer (deutsche Übersetzung), Beate Tötterström (Redaktion), Heidi Huber (deutsche Redaktion), Werner Holzheu (deutsche Redaktion), Maureen Maher-Wizel (englische Redaktion)



Infoblatt I

Bitte beachten: Bei dieser Challenge sollen die Schüler/innen das **Erzählen** von Geschichten üben und nicht das Lesen. Die folgende Geschichte soll der Lehrkraft als Hilfsmittel dienen. Sie können die Geschichte frei erzählen oder vorlesen. Die Geschichte ist nicht als Leseübung für Schüler/innen gedacht.

Die Geschichte vom alten Knopf

An diesen Knopf erinnere ich mich sehr gut. Er stammt von der alten, braunen Strickjacke meines Großvaters. Mein Opa liebte diese alte Strickjacke. Sie war aus kratziger Wolle und hatte riesige, ausgebeulte Taschen. Er trug sie fast jeden Tag, im Haus und im Garten. Er sagte immer, sie würde seine alten Knochen vor dem kalten Wind schützen.

Die Taschen seiner Jacke waren stets voll mit lauter interessanten Sachen: Da waren zum Beispiel ein glänzender Stein, den er im Garten gefunden hatte, die Schnur, mit der er seine Pflanzen hochband, ein kurzer, stumpfer Bleistift, mit dem er sich Notizen machte, seine alte Pfeife und eine Schachtel Streichhölzer. Und dann war da natürlich noch ein Säckchen mit den Süßigkeiten, die ihm so gut schmeckten und die er immer mit mir teilte.

Wenn ich diesen alten Knopf in meiner Hand halte und meine Augen schließe, erinnere ich mich daran, wie die Wolle von Opas Jacke an meinem Arm kratzte, wenn er mich an der Hand nahm und wir losgingen, um seine Zeitung und seinen Pfeifentabak zu besorgen (und um die Süßigkeiten zu kaufen, die wir aßen, wenn meine Oma gerade nicht hinsah). Ich weiß noch, wie diese Jacke roch, alt und ein wenig muffig. Man konnte auch den Rauch seiner Pfeife riechen und den Geruch der Lagerfeuer, die er im Garten machte. Und wenn er in den Regen gekommen war, roch die Jacke modrig.

An einem warmen Frühlingstag arbeiteten mein Opa und ich gerade im Garten. Wir banden die Rosenstöcke zusammen, die so stark gewachsen waren, dass sie schon größer waren als ich. Plötzlich verfangt sich Opas Jacke in den Dornen eines Rosenstocks.

„Hilfe! Ich hänge fest!“, lachte mein Opa, während er versuchte, seine Jacke aus dem Rosenstock zu befreien. Ich lief hin, um ihm zu helfen, aber die Dornen der Rose hatten sich in der braunen, kratzigen Wolle richtig verheddert. Ich zog und zwirbelte an der Jacke und versuchte vorsichtig, den Dornenzweig zu entfernen. Dabei passte ich auf, dass ich weder die Strickjacke noch Omas schönen Rosenstock beschädigte. Endlich hatte ich meinen Großvater befreit, aber wir waren beide völlig zerkratzt.

„Komm“, rief Opa, „gehen wir hinein! Wir können eine Pause machen, etwas trinken und uns von deiner Oma verarzten lassen.“ In der Küche tupfte meine Oma Desinfektionslösung auf unsere Kratzer und danach tranken wir zusammen Limonade und aßen jeder ein großes Stück ihres frischgebackenen Zitronenkuchens. Plötzlich zeigte Oma auf Opas Jacke und rief: „Schau, du hast wohl gerade einen Knopf von dieser schäbigen alten Jacke verloren! Jetzt kann ich sie endlich wegwerfen und dir eine neue kaufen!“ Oma liebte diese Jacke wohl nicht so sehr wie Opa und ich.

„Bitte nicht! Ich finde den Knopf schon!“, rief ich und lief in den Garten. Ich wusste, dass ich den Knopf schnell finden musste, bevor Oma die Jacke wegwarf. Den ganzen Nachmittag lang suchte ich überall im Garten. Ich suchte unter den Rosen und kroch auf Händen und Knien durchs Gras, aber der Knopf war nirgends zu finden.

Als es dämmerte, hörte ich meine Oma rufen: „Das Abendessen ist fertig!“ Ich war traurig, dass ich den Knopf nicht finden konnte. Doch gerade, als ich mich umdrehte, um ins Haus zu gehen, sah ich etwas



in einem der Rosenstöcke: Es war Opas Knopf; er hing an seinem Faden von einem dicken Dorn. Juhu! Ich rannte hinein und hielt den Knopf ganz fest in meiner Hand.

„Oma, schau! Ich hab den Knopf gefunden!“, rief ich ganz aufgeregt. „Bitte näh ihn wieder an, dann kann Opa seine alte Jacke behalten!“ Meine Oma lächelte und sagte: „Na gut. Leg den Knopf in meine Knopfschachtel, damit er nicht verloren geht, und wenn ich das nächste Mal etwas nähe, bringe ich ihn wieder an.“ Vorsichtig legte ich also den alten Knopf in Omas schwere Knopfschachtel.

Viele Jahre später suchte ich etwas in der alten Knopfschachtel meiner Oma und fand dabei diesen besonderen Knopf. Oma hat wohl nie die Zeit gefunden, den Knopf wieder anzunähen. Aber weggeworfen hat sie die alte Strickjacke trotzdem nicht!

Infoblatt II

Bitte beachten: Bei dieser Challenge sollen die Schüler/innen das **Erzählen** von Geschichten üben und nicht das Lesen. Die folgende Geschichte soll der Lehrkraft als Hilfsmittel dienen. Sie können den Text frei erzählen oder vorlesen. Die Erzählung ist nicht als Leseübung für Schüler/innen gedacht.

Die folgende, zweite Version ist stark verkürzt und ziemlich holprig. Da die Sätze sehr kurz sind und es kaum Bindewörter gibt, wirkt die Geschichte beim Vorlesen oder Nacherzählen nicht besonders flüssig. In diesem Text werden kaum Adjektive und beschreibende Sprache verwendet, daher ist er ziemlich langweilig. Außerdem hat die Struktur keinen dramatischen Aufbau mit anschließender Auflösung. Diese zweite Version soll als Vergleich zur ersten dienen.

Die Geschichte vom alten Knopf (Version 2)

Dieser Knopf stammt von der Strickjacke meines Großvaters. Seine Strickjacke war alt. Er hatte viele Sachen in den Taschen. Er trug die Jacke im Garten. Sie hielt ihn warm. Er mochte seine Strickjacke.

Seine Jacke war alt und roch nach Rauch.

Ich war bei meinen Großeltern. Mein Großvater und ich waren im Garten. Die Rosen haben uns zerkratzt. Mein Großvater verlor einen Knopf von seiner Jacke. Meine Großmutter war froh darüber. Sie wollte die Jacke wegwerfen. Sie mochte die Jacke nicht.

Ich durchsuchte den Garten. Ich fand den Knopf in den Rosen. Ich bat meine Großmutter, ihn wieder an die Jacke zu nähen. Sie war einverstanden. Sie wollte, dass ich den Knopf in die Knopfschachtel lege. Später habe ich den Knopf in der Schachtel gefunden. Meine Großmutter hat die Jacke trotzdem nicht weggeworfen.



Infoblatt III

Kompetenzcheck

Die Schüler/innen arbeiten in Zweiergruppen. Alle Schüler/innen schreiben eine eigene Geschichte, dann tauschen sie die Geschichten in der Gruppe und geben sich gegenseitig Feedback. Danach erzählen sich die Schüler/innen ihre Geschichten gegenseitig und bewerten jeweils die Erzähltechnik der bzw. des anderen. Die entsprechenden Arbeitsblätter und Checklisten für die Bewertung finden Sie in den Materialien für Schüler/innen dieser Challenge.

- Schritt 1:** Die Schüler/innen arbeiten zu zweit. Sie tauschen die schriftlichen Versionen ihrer Geschichten aus. Sie **lesen** die Geschichten ihrer Partner/innen genau.
- Schritt 2:** Die Schüler/innen füllen die Checkliste aus (Arbeitsblatt 5 in den Materialien für Schüler/innen), um Feedback zur Geschichte ihrer Partnerin/ihres Partners zu geben. Die Schüler/innen sollten überlegen, was gut oder interessant an der Geschichte ist und wie sich die Geschichte verändern und verbessern ließe. Dabei sollten sie vor allem positives und konstruktives Feedback geben. Grammatik und Rechtschreibung sollten bei dem Feedback keine Rolle spielen, solange keine Fehler gemacht wurden, aufgrund welcher die Geschichte unklar oder schwer verständlich wird.
- Schritt 3:** Abwechselnd **hören** sich die Schüler/innen das Feedback der Partnerin/des Partners an.
- Schritt 4:** Die Schüler/innen überarbeiten ihre schriftlichen Geschichten und nutzen das Feedback, um die Geschichten zu verändern oder zu verbessern. Dazu sollten sie die Feedback-Checklisten verwenden.
- Schritt 5:** Die Schüler/innen lesen nun die Geschichten ihrer Partner/innen noch einmal und geben wieder Feedback. Dazu verwenden sie dieselben Feedback-Checklisten, kreisen aber diesmal die Smileys in einer anderen Farbe ein.
- Schritt 6:** Wenn nötig, machen die Schüler/innen letzte Änderungen an ihren Geschichten.
- Schritt 7:** Die Lehrkraft korrigiert Grammatik und Rechtschreibung.
- Sie können die Challenge hier beenden und die finalen, schriftlichen Versionen der Geschichten aufhängen oder in Buchform sammeln. Um mündliche Erzähltechniken und das richtige Auftreten bei Präsentationen zu üben, können Sie aber auch noch die folgenden Schritte durchführen.*
- Schritt 8:** Die Schüler/innen arbeiten zu zweit und **ERZÄHLEN** sich gegenseitig ihre Geschichten. Erinnern Sie die Schüler/innen daran, die Geschichten nicht vorzulesen, sondern sie frei zu erzählen. Wenn sie dazu Notizen brauchen, sollten es nur Stichwörter oder kurze Sätze sein.
- Schritt 9:** Die Schüler/innen **hören** sich die Geschichten ihrer Partner/innen an und geben ihnen mündlich Feedback zu ihrer Erzähltechnik. Dazu verwenden sie die Checkliste als Anhaltspunkt (Arbeitsblatt 6). Auch hier sollte das Augenmerk auf positivem und konstruktivem Feedback liegen.
- Schritt 10:** Jene Schüler/innen, die das gerne tun möchten, sollten die Möglichkeit bekommen, ihre Geschichte der ganzen Klasse zu erzählen.
- Schritt 11:** Individuelle Selbsteinschätzung der erzählerischen Fähigkeiten: Ermutigen Sie die Schüler/innen, über ihre eigenen Fähigkeiten zu reflektieren und sich anhand der Checkliste auf Arbeitsblatt 7 selbst einzuschätzen.